



Jahresbericht 2017

Unser Ziel ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung der Armut in Äthiopien zu leisten



Titelseite: Kinder der Lemlem Schule in Mehoni helfen begeistert bei der Bepflanzung der Schulgärten

Gute Nachrichten

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von Ethiopian Enterprises

Im vergangenen Jahr haben wir planmässig die Übergabe aller Projektinitiativen an die Gemeinde Hagereselam vollzogen. Eine detaillierte Erfolgsanalyse des siebenjährigen, insgesamt erfolgreichen Projektes haben wir bereits im Jahresbericht 2016 gemacht, weshalb ich sie hier nicht wiederholen will. Im letzten Jahr hat jedoch unser Partner Helvetas eine Impakt-Analyse erstellen lassen, die meiner Meinung nach eines der Hauptprobleme der Entwicklungsarbeit im Tigray herauskristallisiert: Obwohl es für fast alle Herausforderungen, auch für die harschen Lebensbedingungen im äthiopischen Hochland, technische Lösungen gäbe, wird deren Potenzial in vielen Fällen bei weitem nicht ausgeschöpft. Die Gründe dafür sind kulturelle und gesellschaftliche Gegebenheiten, Beratungsresistenz der Bevölkerung, selbst eingestandene Rückständigkeit (!), und vor allem organisatorische Defizite, nicht zuletzt aufgrund fehlender Führungsqualitäten der politischen Organisationen.

So kontrovers es tönen mag, ist das meiner Ansicht nach in zweifacher Hinsicht als positiv zu werten. Zum einen können tatsächlich die meisten Herausforderungen, insbesondere der Niederschlagsmangel, aber auch Mangelernährung, schlechte Hygiene, unproduktive Agrarböden oder fehlende Einkommensmöglichkeiten überwunden werden. Zum anderen, und das erachte ich ebenfalls als einen positiven Faktor, liegt es heute im Wesentlichen an der Bevölkerung selbst, wenn sich der Fortschritt nicht oder zu wenig schnell einstellt, und nicht etwa an fehlender Hilfe von aussen. Mit anderen Worten, die betroffenen Menschen stehen besseren Lebensbedingungen oft selbst im Wege. Der unbedingte Wille, von Hilfe unabhängig zu werden, ist einfach noch zu wenig ausgeprägt.

Damit will ich aber nicht sagen, dass sich die Entwicklungsorganisationen zurückziehen und abwarten sollten bis sich der Wandel in der Gesellschaft vollzieht. Gerade wir Europäer tragen im historischen Kontext Verantwortung und dürfen uns nicht einfach wegstellen. Was ich aber sagen will, ist, dass jede Organisation mit ihren Projekten und Initiativen auf Partizipation, auf Entwicklung hin zur Eigenverantwortung, und auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit bestehen sollte. Denn nur so werden die Menschengemeinschaften wieder selbstbestimmt. Das heisst, dass wer in diesen Kulturen aktiv sein will, sich auf eine langfristige Zusammenarbeit einstellen muss. Es heisst aber auch, dass hin und wieder rote Linien gezogen werden müssen, um von den lokalen Partnern den Willen zur Eigenständigkeit einzufordern. Diesem Grundsatz haben wir bei unserer Arbeit in Äthiopien bis anhin nachgelebt und werden es auch in Zukunft tun.

Finanziell war auch 2017 wiederum ein erfolgreiches Jahr für Ethiopian Enterprises. Für die unzähligen grösseren und kleineren Zuwendungen danken wir allen im Namen aller Begünstigten von ganzem Herzen. Wie jedes Jahr gebührt meinen VorstandskollegInnen grossen Dank für ihre wertvolle Zeit, die sie zugunsten von Ethiopian Enterprises aufgewendet haben. Vor allem Lesley Stephenson, die viele Male nach Mehoni gereist ist, um das dortige Schulprojekt voranzutreiben, verdient grossen Respekt und Dank.

Herzlichst

Thomas Baumann

Mehoni Schulprojekt

Lemlem Baro im Zeichen des Wandels

Was für ein Jahr für die Lemlem Baro Schule und Ethiopian Enterprises! Nachdem Ende 2016 der Schulleiter für eine Stelle in der lokalen Administration abgeworben wurde, war die Schule für den ganzen Rest des Schuljahres, d.h. bis Ende September, ohne Oberleitung. Die zwei Vizepräsidenten hatten ihre liebe Mühe den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, vor allem als die Bauarbeiten für den Pausenplatz begannen. Das war keine leichte Aufgabe für sie. Ethiopian Enterprises war deshalb ebenfalls sehr gefordert, die Schule an allen Ecken und Enden zu unterstützen. Aber schliesslich endete alles gut.

Am Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2017/2018 sah die Welt wieder viel besser aus: Der Pausenplatz war fertiggestellt und ein neuer Schulleiter war im Amt, der mit beeindruckenden Führungsqualitäten die Herausforderungen des laufenden Prozesses hin zu einer wirtschaftlich nachhaltig geführten Schule anging. Die Atmosphäre war nun wieder geladen mit positiver Energie. Die Semester-Abschlussfeier war denn auch die beste seit wir an der Schule arbeiten. Mit Hilfe der Lehrer und Mitglieder der Schulpflege wurde mit Freude eine riesige Kaffee-Zeremonie für eine grosse Anzahl Gäste organisiert. Die SchülerInnen halfen beim Service mit, und die Turngruppe führte ihr neuestes Programm vor. Die Preise für die Klassenbesten, von EE-Supportern und Firmen gestiftet, wurden mit Stolz entgegen genommen. Alle hatten einen wundervollen Tag, der die notwendige Motivation gab, die Pläne für das laufende Jahr zu realisieren. Aber zuerst ein Blick zurück.

Befestigung des Pausenplatzes

Die Region Mehoni ist bekannt für ihren speziellen Schwarzerden-Boden, in Englisch „Black Cotton Soil“ genannt. Solange es trocken bleibt macht der Boden keine Probleme, aber wenn es regnet verwandelt sich die Erde sofort in eine schwarze, klebrige Masse. Während der Regenzeit die Klassenzimmer sauber zu halten, war deshalb ein Ding der Unmöglichkeit, weil die Kinder natürlich Unmengen dieser nassen Erde in die Räume trugen. Dazu kam, dass der Regen zwischen den Gebäuden langsam aber sicher Abflussrinnen bildete, die immer grösser wurden. Es bestand also Handlungsbedarf den Platz zu befestigen. Die Bauarbeiten waren eine grosse und ziemlich staubige Angelegenheit. Dazu kam, dass der ursprüngliche Plan während der Arbeiten immer wieder geändert werden musste, was unsererseits zusätzliche Projektreisen notwendig machte. Aber das Endresultat lässt sich sehen, nicht nur ästhetisch. Neben der Funktion als Spiel- und Pausenplatz ist der befestigte Platz vor allem eine grosse Hilfe für die Reinigungsteams. Mit der Fertigstellung wurden nun auch die Gartenareale definiert und mit der Bepflanzung wurde bereits begonnen.

Nach einem längeren Lernprozess konnten wir auch endlich den ersten Ring-Infiltrations-Schacht fertigstellen, der einen Teil des Dachwassers aufnimmt und durch ein ausgeklügeltes System einem speziellen Garten zuführt.

Aufbau der Komitee-Struktur und Ausbildung der Schulpflege

Unzählige Sitzungen mit Lehrern, der Schulleitung und Mitgliedern der Schulpflege (WOMEH) waren notwendig, um das Konzept der anvisierten Betriebsorganisation zu erklären und weiter zu festigen. Die kulturellen Differenzen zwischen unseren Welten sind beträchtlich und der Wechsel wurde bis anhin nicht von allen Beteiligten getragen. Da wir

keine formelle Autorität haben, können und wollen wir unsere Ideen den Beteiligten nicht aufoktroieren. Aber wir machen konkrete Vorschläge und haben auch einen entsprechenden Ausführungsplan. Bei der Umsetzung helfen wir ebenfalls tatkräftig mit, mit technischem Wissen, Technologie und Ablaufplänen.

Die Komitees waren eine besondere Herausforderungen. Wie anderswo auch, gibt es bei Teilen der Lehrpersonen eine Zurückhaltung zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, wenn dabei kein unmittelbarer, persönlicher Vorteil herauspringt. Während wir verschiedene engagierte Komitee-Mitglieder haben, die eine Menge unbezahlter Arbeit für die Schule verrichten, ist die Wichtigkeit des Komitee-Systems noch nicht von allen akzeptiert. Immerhin, zwei der drei Komitees - diejenigen für Unterhalt und für die Gartenarbeit - funktionieren gut. Die Aufgaben des Wasser-Komitees hingegen, wurden mehrheitlich von anderen übernommen. Besonders erfreulich diesbezüglich ist, dass auch ältere SchülerInnen tatkräftig mitwirkten. Damit eignen sie sich Fähigkeiten an, die sie in ihrem späteren Leben wieder gebrauchen können.

Pausenplatz zwischen den Klassentrakten



Als Ansporn und als Belohnung für die Zusatzarbeit haben wir die engagierten Lehrer und Lehrerinnen sowie die Schulleitung nach Mekelle eingeladen, wo sie mit uns eine führende Privatschule und eine öffentliche Schule besuchen werden, die die Reputation als Modellschule hat. In Äthiopien wird „Modell“ generell als etwas bezeichnet, das anders konzipiert ist oder anders funktioniert, was nicht zwingend heisst, dass es auch sehr gut funktioniert.

Der Leiter der WOMEH, also der Schulpflege, Tesfay, ist ein Geschäftsmann in Mehoni. Er hat in der Zwischenzeit verstanden, was unsere Absicht ist. Er hat auch erkannt, dass der notwendige Zusatzaufwand nicht Ethiopian Enterprises zu Gute kommt, sondern den Kindern und Jugendlichen, und somit der Gemeinde. Er und viele der Gemeindevertreter wissen nun auch, dass sie sich nicht vor den Lehrern fürchten müssen, nur weil diese eine bessere akademische Ausbildung haben. Bis anhin gab es eine Tendenz, dass Eltern, die häufig Bauern und Analphabeten sind, über Missstände geschwiegen haben, weil sie sich von einigen Lehrern einschüchtern liessen. Dieses Thema kam im letzten Jahr laut und deutlich zur Sprache und seither hat sich die Transparenz dramatisch verbessert. Es sind spannende Zeiten des Wandels, und Lesleys Rede über solche Angelegenheiten an der erwähnten Semester-Abschlussfeier wurde sehr gut aufgenommen, auch durch die Behördenvertreter die zugegen waren.

Permagarten



Ring-Infiltrations-Schacht



Die Schulgemeinde hat uns aufgetragen, allen zu danken, die zur Weiterentwicklung im letzten Jahr beigetragen haben, sei es durch die unschätzbare finanzielle Unterstützung, sei es durch das Stiften von Büchern für die Bibliothek, Schulmaterial oder Preisen für die Abschlussfeiern. Alles wird von den Kindern und Jugendlichen, die sonst wirklich fast nichts haben, enorm geschätzt. Bei der Verteilung achten wir darauf, dass alles so fair wie möglich eingesetzt wird und möglichst motivierend wirkt. Vor dem Hintergrund der vielen Herausforderungen und auch mancher Enttäuschungen müssen wir uns immer wieder daran erinnern, dass es letztlich die Kinder, Schüler und Jugendlichen sind, für welche wir die Arbeit machen.

Unsere Pläne für 2018

Was die Bauarbeiten betrifft, haben wir uns für dieses Jahr vorgenommen die dringend benötigten Toilettenblöcke zu realisieren. Diese werden die Hygiene an der Schule deutlich verbessern. Wenn möglich werden wir auch das eine alte, aus Backsteinen gebaute, Schulgebäude renovieren. Nebst Nebenräumen würde es vor allem einen grossen Raum für Werken und Basteln beherbergen. Die Förderung von handwerklichen und gestalterischen Talenten ist ebenso wichtig wie die akademische Ausbildung, denn schliesslich wird es nur ein kleiner Teil der Kinder einmal an eine höhere Schule oder gar Universität schaffen.

Was den Aufbau der Betriebsorganisation betrifft, war 2017 ein schwieriges Jahr. 2018 wird deshalb zu einer Bewährungszeit für die Schule. Bis Ende Jahr muss die Schulleitung fünf Ziele erreichen, bevor wir mit der baulichen Weiterentwicklung im nächsten Jahr fortfahren. Wir sind diesbezüglich zuversichtlich, da in den ersten Monaten bereits beträchtliche sichtbare Fortschritte gemacht wurden und sich langsam aber sicher, zumindest bei einigen, auch ein Gesinnungswandel einzustellen beginnt. Ganz besonders erfreut sind wir über das klar gesteigerte Engagement der neuen Schulleitung.

Altes Schulgebäude



Landreserven für Kindergarten-Bau



Projektbericht Raya Azebo Schulinitiative

Guter Anfang trotz Fluktuation in den Schulleitungen

Die Raya Azebo Schulinitiative, kurz RASI genannt, hat zum Ziel Kernkomponenten der Lemlem Baro Schulorganisation auf fünf weitere Schulen in der Region Raya Azebo auszuweiten. Zu diesen Kernkomponenten gehören die Komitee-Organisation bestehend aus Lehrern und Schülern mit den Verantwortungsbereichen Wasserhaushalt, Unterhalt sowie die Bewirtschaftung der Schulgärten. Das Sammeln von Dachwasser für die Reinigung der Schulräume und die Bewässerung der Gärten bildet auch bei RASI den Kern des Plans, genau wie bei der Lemlem Baro Schule in Mehoni.

Das Projekt startete im ersten Halbjahr mit viel Elan. Die Verantwortlichen aller Schulen konnten an einem zweitägigen Permagarten-Training von Peter Jensen teilnehmen und bald standen auch die Komitees. Im Sommer gab es allerdings wesentliche Verzögerungen durch - von der Erziehungsdirektion ausgelöste - Rochaden in den Schulleitungen von drei der fünf von uns betreuten Schulen. Das bedeutete, dass die Schulleiter die Organisation neu aufsetzen mussten und dass die Arbeitsroutinen sich erst wieder einstellen mussten. Das kostete Zeit. Nichtsdestotrotz, haben drei der fünf Schulen in den Komitees und in den Gärten gute Fortschritte gemacht, trotz der Störungen von aussen.

Renovationspotenzial an einer RASI-Schule



Modellgarten an einer RASI-Schule



Ausblick 2018

Im Frühling werden wir die geleistete Arbeit überprüfen, allfällige Problemkreise diskutieren und kontrollieren, ob die Bedingungen für den geplanten Bau von vorerst einem Dachwasser-Sammelsystem pro Schule erfüllt sind. Für den Fall, dass die eine oder andere Schule nicht mitzieht, gibt es bereits eine Warteliste von anderen interessierten Kandidaten. Vor allem eine neue noch kleine Schule in Kukuftu, wo bereits eine der fünf RASI-Schulen zu Hause ist, wäre auch für uns ein Wunschkandidat, da es einige Synergien zwischen diesen zwei Schulen gäbe.

Stipendien-Programm

Ein neues Projekt

Im Frühjahr 2017 kontaktierte uns eine Stiftung, nachdem diese in unserem Newsletter über die Geschichte von einigen Studenten gelesen hatte, die wir während der Dürre 2016 unterstützten. Ob wir interessiert wären, ein Stipendien-Programm aufzusetzen, das durch die Stiftung finanziert würde? Angesichts des riesigen Bedürfnisses der lokalen Primar- und Sekundarschulen haben wir uns entschieden ein Pilotprogramm zu starten, das 28 sorgfältig ausgewählten SchülerInnen ein Stipendium ermöglicht. Von diesen 28 werden gegenwärtig 26 durch die besagte Stiftung finanziert und zwei durch ein Mitglied von Ethiopian Enterprises.

Das Programm startete zu Beginn des neuen Schuljahres im September. Natürlich bedeutet das Programm zusätzlichen Aufwand für Ethiopian Enterprises, aber die Resultate des ersten Semesters zeigen, dass sich der Aufwand lohnt. Viele der unterstützten Kinder und Jugendlichen haben ihre Eltern aufgrund von Krankheit verloren, oder haben Eltern, die nicht mehr arbeitsfähig sind. In einigen Fällen sind die Jugendlichen sogar ganz auf sich alleine gestellt, so dass das Stipendium für sie eine signifikante Hilfe bedeutet. Die Chancen, die Sekundarschule abzuschliessen und sogar die Aufnahmeprüfung für die Universitäts-Vorbereitungsklassen zu schaffen, werden dadurch wesentlich verbessert.

Studenten und Studentinnen des Stipendien-Programms



Die Begünstigten erhalten umgerechnet ca. CHF 15 im Monat, was für die Miete eines Schlafplatzes und für zusätzliche Nahrung reicht. Dank der finanziellen Unterstützung können die Jugendlichen ihre freie Zeit für das Studium nutzen anstatt den langen, zum Teil mehrstündigen Weg zwischen ihrem Zuhause und der Schule täglich zurücklegen zu müssen. Auch müssen sie das Geld für Nahrungsmittel nicht zuerst mit Gelegenheitsarbeiten verdienen. Zweimal im Jahr erhalten sie zusätzlich CHF 10, um Schulmaterial zu kaufen. Insgesamt erhalten die SchülerInnen CHF 200 pro Jahr.

Da generell immer noch viele Menschen in Äthiopien kein Bankkonto haben, haben wir einen Anreiz gegeben, ein solches zu eröffnen. 18 StudentInnen haben das dann auch getan, was wir mit einem kleinen Bonus belohnt haben. Ein Bankkonto zu haben hat auch in



Äthiopien viele Vorteile. Darüber hinaus spornt es die jungen Menschen an, zu sparen - wenn auch in bescheidenem Rahmen - und lehrt sie besser mit Geld umzugehen.

Das monatliche Auszahlungsprozedere haben wir vertrauenswürdigen Gemeindevertretern und Lehrern übertragen, die die Barzahlungen unter Aufsicht des Vizerektors der Sekundarschule vornehmen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung mit dem Schulsystem in Mehoni können wir genug Vertrauen in unsere Kontaktpersonen haben.

Ausblick 2018

Im laufenden Jahr werden wir das Programm mit kleinen Anpassungen im bestehenden Rahmen weiterführen.

Finanzbericht Ethiopian Enterprises

Nach der intensiven Bauphase in Mehoni in den Jahren 2015 und 2016 hat sich der Projektaufwand im Geschäftsjahr 2017 weiter zurückgebildet, belief sich aber immer noch auf CHF 181'267.13. Davon entfielen CHF 123'409.71 auf das Schulprojekt in Mehoni, wo die Befestigung des Pausenplatzes zwischen den Klassengebäuden, der Bibliothek und dem Administrationsgebäude realisiert werden konnte. Auf CHF 55'170.52 beliefen sich die Schlusszahlung der 2. Phase 2012-2016 des Projektes in Hagereselam sowie die Kosten für die Übergabe an die Gemeinde im vergangenen Jahr. Das Stipendienprogramm lief planmässig in der zweiten Hälfte 2017 an (CHF 2'312.90) während sich die Raya-Azebo Schulinitiative noch nicht in der kostenintensiven Phase befindet (CHF 374.00). Erfreulicherweise wurde im 2017 keine weitere Nothilfe notwendig. Der gestiegene Verwaltungsaufwand reflektiert die Kosten für die EE-Schlüsselanhänger.

Erfolgsrechnung	2013	2014	2015	2016	2017	2010-2017
Ertrag						
Spenden Projekte	98 834.96	226 299.65	279 260.20	316 308.54	199 450.51	1 500 556
Natürliche Personen	60 002.81	75 626.58	104 005.65	102 572.58	62 790.51	620 154
Hagereselam	56 320.91	56 048.61	30 024.83	29 168.62	2 026.91	388 746
Hagereselam Schule			216.28	0.00	0.00	216
Mehoni	3 681.90	19 577.97	63 779.49	61 511.96	56 883.60	205 435
Mehoni Nothilfe			9 985.05	11 892.00	0.00	21 877
Raya-Azebo Schulinitiative					3 480.00	
Stipendien					400.00	
Juristische Personen	38 832.15	150 673.07	175 254.55	213 735.96	136 660.00	880 403
Hagereselam	33 438.15	139 773.07	23 247.55	33 613.56	30 000.00	425 319
Mehoni	5 394.00	10 900.00	151 119.00	178 794.40	84 160.00	430 367
Mehoni Nothilfe			888.00	1 328.00	0.00	2 216
Raya-Azebo Schulinitiative					7 500.00	
Stipendien					15 000.00	
Mitgliederbeiträge	9 000.00	8 400.00	7 950.00	7 800.00	7 096.05	62 536
Natürliche Personen	8 000.00	7 400.00	6 950.00	6 800.00	6 596.05	56 536
Juristische Personen	1 000.00	1 000.00	1 000.00	1 000.00	500.00	6 000
Verkauf	2 914.00	1 391.00	1 732.00	108.00	0.00	8 745
Total Ertrag vor Spenden Verwaltungsaufwand	110 748.96	236 090.65	288 942.20	324 216.54	206 546.56	1 571 838
Spenden Verwaltungsaufwand	10 385.30	4 823.65	2 433.20	2 109.80	7 092.65	62 675
Total betrieblicher Ertrag	121 134.26	240 914.30	291 375.40	326 326.34	213 639.21	1 634 513
Aufwand						
Projekte	-152 350.46	-146 196.70	-522 810.43	-289 475.06	-181 267.13	-1 627 133
Projekt Hagereselam	-147 000.00	-120 000.00	-120 000.00	-95 000.00	-55 170.52	-863 978
Projekt Hagereselam Schule	0.00	-216.28	0.00	0.00	0.00	-8 442
Projekt Mehoni Schule	-5 350.46	-25 980.42	-400 810.43	-175 851.22	-123 409.71	-731 402
Projekt Mehoni Nothilfe			-2 000.00	-18 623.84	0.00	-20 624
Projekt Raya Azebo Schul-Initiative					-374.00	
Projekt Stipendien					-2 312.90	
Verwaltungsaufwand	-10 115.30	-4 823.65	-1 394.70	-1 109.80	-6 122.95	-59 397
Total betrieblicher Aufwand	-162 465.76	-151 020.35	-524 205.13	-290 584.86	-187 390.08	-1 686 530
Betriebliches Ergebnis	-41 331.50	89 893.95	-232 829.73	35 741.48	26 249.13	-52 017
Finanzerfolg	-99.20	-190.98	-857.20	-832.90	-1 159.75	-3 192
Gewinn / Verlust (-)	-41 430.70	89 702.97	-233 686.93	34 908.58	25 089.38	-55 208



Ertragsseitig sind die Spenden um 37% zurückgegangen, was einerseits auf das Auslaufen des Hagereselam-Projektes zurückzuführen ist, und andererseits auf tiefere projektspezifische Zuwendungen von institutionellen Geldgebern für die Schule in Mehoni. Wie in den Jahren zuvor wurde der Verwaltungsaufwand durch entsprechende Zuwendungen gedeckt, so dass die Spenden vollumfänglich in die Projekte flossen. Insgesamt resultierte ein Ertragsüberschuss von CHF 25'089.38.

Das Vereinskaptal verbesserte sich entsprechend, weist aber immer noch ein Negativsaldo von CHF -55'208.39 auf (2015: CHF -80'297.77). Die nach wie vor bestehende Unterbilanz hat keinerlei Einfluss auf die Handlungsfähigkeit des Vereins. Die liquiden Mittel beliefen sich per Ende Jahr auf CHF 61'661.61. Das Schulprojekt in Mehoni war per Ende 2017 noch mit CHF 89'454.92 (2015: CHF 107'088.81) unter-, respektive mit den zinslosen Darlehen zwischenfinanziert. Diese konnten um weitere CHF 15'000 zurückgeführt werden.

Bilanz	2013	2014	2015	2016	2017
Aktiven					
Flüssige Mittel	29 077.61	118 780.58	46 663.65	51 572.23	61 661.61
Total Aktiven	29 077.61	118 780.58	46 663.65	51 572.23	61 661.61
Passiven					
Tranistorische Passiven	300.00	300.00	200.00	200.00	200.00
Darlehen		0.00	161 670.00	131 670.00	116 670.00
Projekt Hagereselam		106 189.05	47 411.43	22 993.61	-150.00
Projekt Hagereselam Schule		-216.28	0.00	0.00	0.00
Projekt Mehoni		12 527.99	-171 651.95	-107 088.81	-89 454.92
Projekt Mehoni Nothilfe		0.00	8 873.05	3 469.21	3 469.21
Projekt Raya Azebo Schul-Initiative					17 702.05
Projekt Stipendien					13 087.10
Vereinskaptal	28 777.61	-20.18	161.12	328.22	138.17
Kaptal nach Gewinnverwendung	28 777.61	118 480.58	-115 206.35	-80 297.77	-55 208.39
Total Passiven	29 077.61	118 780.58	46 663.65	51 572.23	61 661.61

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung des Vereins Eidgenössischer Kletterklub in 8125 Lengnau am Albis

Der untenzeichnete Revisor hat am 15. Februar 2018 die Buchführung und die
Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Eidgenössischer
Kletterklub in Lengnau am Albis für das am 31.12.2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe
darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass die Jahresrechnung ein dem
bestimmten Verantwortlichen entsprechende Bild der Vermögens- und Vermögenslage
verleiht. Sie stimmt mit einem Jahresergebnis von Fr. 53'000.00 und einem
negativen Veränderungssaldo (Umschlag) von Fr. -66'000.00 als Rückführung und
als Jahresrechnung entsprechend dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Der Revisor beauftragt die Geschäftsversammlung die Jahresrechnung 2017 zu
genehmigen und dem schweizerischen Verband Mitteilung zu stellen.

Winterthur, den 15. Februar 2018

Der Revisor:

Nik Brunner

Über uns

Ethiopian Enterprises ist ein gemeinnütziger, konfessionell neutraler Verein mit Sitz in Langnau am Albis. Die Zielsetzung besteht darin, einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Armut in Äthiopien zu leisten, indem Projekte unterstützt werden, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der äthiopischen Gesellschaft und Wirtschaft führen und Menschen in Äthiopien ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Die Unterstützung besteht entweder in der Finanzierung bereits existierender Projekte und Initiativen oder – dort wo es angebracht erscheint – im Aufbau und der Durchführung von Ausbildungsprogrammen. Bei der Auswahl der unterstützten Projekte kommen folgende Prinzipien zur Anwendung:

- EE unterstützt ausschliesslich Projekte in denen Frau und Mann gleich behandelt und gleich gestellt sind.
- Die unterstützten Projekte müssen beträchtliches Nachhaltigkeitspotenzial aufweisen. Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund.
- Unterstützte Projekte müssen über ein professionelles Projektmanagement mit transparenter und regelmässiger Berichterstattung verfügen.

Der Verein hat zurzeit 75 Mitglieder und finanziert sich a) durch die jährlichen Mitgliederbeiträge, b) durch Spenden von Privaten und Gesellschaften, c) durch Zuwendungen grösserer Stiftungen und d) durch wesentliche Beiträge der Gründer. Ethiopian Enterprises ist steuerbefreit.

Der Vorstand amtet ehrenamtlich. Sämtliche administrativen Kosten, inklusive Projektreisen werden privat von den Vorstandmitgliedern selbst getragen, so dass Spenden und Mitgliederbeiträge vollumfänglich den unterstützten Projekten zugute kommen. Ethiopian Enterprises verpflichtet sich, seine Spender und Mitglieder regelmässig und zeitnah über den Stand der unterstützten Projekte mittels Newsletter, Internetauftritt und Geschäftsbericht zu informieren.

Grundsätzlich kann jedermann/frau Mitglied von Ethiopian Enterprises werden. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100 für private und CHF 500 für juristische Personen.

Per 31.12.2017 bestand der Vorstand aus folgenden 4 Mitgliedern:

Thomas Baumann, Präsident, Mitgründer

Thomas Baumann ist Unternehmensanalytiker, spezialisiert auf den Schweizer Industriesektor mit langjähriger Erfahrung. Er genießt sowohl bei Schweizer und internationalen Investoren als auch bei den analysierten Unternehmen einen hervorragenden Ruf als seriöser Analytiker. Von 1997-2017 arbeitete Thomas Baumann in dieser Funktion für verschiedene Schweizer Banken.

Tatjana Meier, Vizepräsidentin

Tatjana Meier ist Vizepräsidentin von Ethiopian Enterprises seit 2014. Sie ist seit 2007 in der Beratung bei IBM Schweiz tätig. Als Projektmanager und Lean Six Sigma Expertin berät sie Kunden in verschiedenen Industrien bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse.

Lesley Stephenson Baumann, Leiterin Fundraising, Mitgründerin

Lesley Stephenson ist eine professionelle Rednerin und Unternehmens-Kommunikationstrainerin. Sie hat als Gruppentrainerin und externer Coach für Führungskräfte für unzählige Firmen in der Schweiz, Europa und in Übersee gearbeitet. Lesley hat weitere berufliche Qualifikationen in Recht, Gesundheitswesen und Journalismus. Sie ist auch eine zertifizierte Englischlehrerin und Projektleiterin des Mehoni Schulprojekts.

André Cardinaux, Aktuar, Mitgründer

André Cardinaux ist pensionierter Mittelschullehrer und Gründungsmitglied von Ethiopian Enterprises. Dank seiner ausgezeichneten Sprachkenntnisse und seiner Erfahrung im IT-Bereich ist er vor allem für Übersetzungen und den öffentlichen Auftritt (Webseite, Facebook, etc.) von EE verantwortlich. Er trägt aber auch sein Können und Wissen in organisatorischen und praktischen Belangen in die Arbeit unseres Hilfswerks.

Lesley Stephenson mit Buben aus Mehoni



Thomas Baumann mit Mitgliedern der Imker aus Hagereselam



Tatjana Meier im interaktiven Schulunterricht



André Cardinaux mit LehrerInnen der Lemlem Baro Schule





Ethiopian Enterprises

Gartendörfliweg 11, CH-8135 Langnau am Albis

info@ethiopianenterprises.org

www.ethiopianenterprises.org

+41 (0) 79 419 27 50

Bankverbindungen:

Raiffeisenbank Region Ägerital-Sattel

Postfach 463, CH-6314 Unterägeri

PCH: 60-7369-0

IBAN: CH17 8145 9000 0080 8702 1

BC-Nr. 81459 / Swift: RAIFCH22

Paypal

info@ethiopianenterprises.org